

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

89. Jahrgang.

Nr. 67.

Neuenbürg, Samstag den 4. Juni

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätesten 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Pfingsten!

In der Reihe der weihvollen Tage ist Pfingsten der Name des lieblichen Festes zu Theil geworden. Lieblich ist das Wehen des Zephyrs in der reinen Luft des Frühommers, lieblich das Blühen der üppigsten Kinder der Flora, lieblich der fettgrüne Schmuck der Auen, lieblich der Jubelgesang der gesiederten Säger. Der Liebreiz der Natur predigt die Liebe, die Allgüte des Schöpfers, ihr Frieden mahnt die Menschheit an jenes leider noch ferne Glück, in welchem einst die Menschheit selbst zu lieblicher Blüthe sich zu entsalten berufen ist. Je mehr Verwirrung und Streit die Gemüther erfüllen, je häßlichere Furchen Bahn und Verfolgung im Antlitz der Geschmachten und Geknechteten ziehen, je drohender krankhafte Ausschreitungen, sei es durch Ueberbildung oder Unbildung, durch Frömmelerei oder Aberglauben, durch Herrschucht oder Ueberhebung, aus unserer vielgepriesenen Cultur ein Zerrbild machen, um so rührender und erhabener wird uns der Frieden der Natur, der liebliche Knabe, gelagert am Bach der Quelle der nach einer ewigen harmonischen Weltordnung zusammenwirkenden Naturkräfte im Gegensatz zu dem widerlichen Kampfe um das Dasein erscheinen, in welchem die Menschheit sich kaum noch an den kirchlichen Festen Raft und Ruhe gönnt.

Pfingsten, das liebliche Fest, erinnert an die Ausgießung des heiligen Geistes auf die Jünger. Sie redeten in allen Zungen, aber einmütig erkönte in allen Sprachen das Lob des Herrn, der Preis der erlösenden Religion. Es war der Geist Gottes, der in der Wahrheit ist, und in der Wahrheit sollen wir ihn anbeten. Was aber haben die Menschen gemacht aus dieser Religion, die uns einen Hirten und eine Heerde verheißt?

Die Religion ist im Laufe der Jahrhunderte gemißbraucht worden zu weltlichen Zwecken, in ihrem Namen geschahen die größten Gräuelt und der heilige Geist lebte oft genug nicht in den berufenen Geistern, sondern nur in der großen ewigen Gemeinde aller guten und ehrlichen Menschen. In dieser Gemeinde lebt und waltet noch heute der heilige Geist und redet dieselbe Sprache des reinen Herzens, des ehrlichen Strebens zum Guten, der Nächstenliebe und Duldung in tausend Sprachen.

Jener heilige Geist aber fehlt in unserem weltlichen Denken und Trachten. Der Mensch hat noch nicht erkannt, daß die

wahre Religion lehrt, sich selbst und seines Gleichen nicht zu schämen nach Race und Nationalität, nicht nach Armuth oder Reichthum, nicht nach irdischen Gütern und hohen geistigen Gaben, nicht nach den Worten, sondern nach den Thaten. An ihren Früchten werdet Ihr sie erkennen!

Wahrlich, es thut dringend noth, daß keines unserer religiösen Feste, auch Pfingsten, das liebliche Fest nicht vorübergeht, ohne uns zurückzuführen zur Demuth und Bescheidenheit. Keine Zeit mehr als unsere ruft uns Tag für Tag im Jagen nach mühelosem Gewinn, im leichtfertigen Handel und Wandel, in der Ausnutzung des Mitmenschen ernster und warnender zu: „Was hülfte es Euch, so Ihr die ganze Welt gewönnet und nähmet doch Schaden an Eurer Seele!“ Wie klein müssen wir uns erscheinen, wenn wir wenige Jahre nach der glorreichen Erhebung des einigen begeisterten Volkes, kaum ein Decennium nach Errichtung des machtvollen Kaiserreiches an allen Ecken und Enden Unglück und Elend, Haß und Zwietracht, Unduldsamkeit und Verfolgungssucht aussprießen sehen? Finstere Mächte nagern am Gebäude des Reiches, die Einheit ist geblieben, aber Einigkeit und Freiheit rücken unter dem siegreichen Ansturm rückschrittlicher Elemente in immer weitere Fernen.

Und darum bitten wir an einem Feste, das uns lehrt, wie groß das schwache Werk weniger Menschen, die der heilige Geist erfüllte, sich emporhob zum mächtigen Bau des Christenthums, daß auch der heilige Geist der Geschichte sich herabsenken möge auf unser Volk, daß nicht mehr, die eine Zunge reden, in hunderterlei zerissenem, eigennützigem, habüchtigem, dunkelvollem und wahnwitzigem Geiste sich und die hehre Cultur befehden und beslecken. Pfingsten sende uns nicht allein den heiligen Geist der Religion, sondern auch den heiligen Geist der Sitte, der ernsten Erziehung und Fortbildung, der ehrlichen Arbeit, den heiligsten Geist der Treue und Liebe zum Vaterlande. Dann erst werden wir, ein einig Volk in Wort und That, feststehen in Gottesfurcht und frommer Sitte, eine heilige Gemeinde — Mann für Mann, trohend dem Ungemach und Unglück, das uns läutern wird, empöckelnd nicht allein zur Macht, sondern auch zum Wohlstand, nicht allein zur Wissenschaft, sondern auch zur Weisheit und endlich auch zum innern Frieden.

Neuenbürg.

An die Gemeinde- und Amtskörperschafts-Behörden.

Um zu ermöglichen, daß die besonderen Werthzeichen für den amtlichen Bezirksverkehr in Gemeinde- und Körperschaftsangelegenheiten auch zu den im Wege der Postanweisung erfolgenden Zahlungen benutzt werden können, werden mit dem Stempel dieser Werthzeichen bedruckte Postanweisungsumschläge gefertigt, welche in derselben Weise, wie die anderen Werthzeichen des amtlichen Bezirksverkehrs bezogen werden

können. Da nur eine Gattung, und zwar diejenige von 15 S gefertigt wird, welcher Betrag der niedersten Postanweisungsgebühr entspricht, so wären höhere Gebühren durch Aufkleben weiterer Werthzeichen des amtlichen Bezirksverkehrs in dem erforderlichen Betrage darzustellen.

Zu Gemäßheit Erlasses der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen vom 28. v. M. werden die Gemeinde- und Amtskörperschaftsbehörden hievon in Kenntniß gesetzt.

Den 2. Juni 1881.

K. Oberamt.
M a h l e.

Revier Herrenalb.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Freitag den 10. Juli

auf dem Rathhaus in Herrenalb
Vormittags 9 Uhr
aus den Abtheilungen Schälwald, Delberg, Oberer Dobler Brenntenwald, Mittlerer Röhberg, Schweizerkopf und Rothrain:
1570 St. Lohholz mit 1168,95 Fm.,
653 St. Sägholz mit 697,91 Fm.,
659 Baustrangen mit 102,48 Fm.,
9 Eichen mit 1,66 Fm.;



6 eichene Stangen IV. u. V. Klasse,
 30 birkenne Stangen I. Klasse,
 5 tannene Feldstangen,
 35 Hopfenstangen,
 335 große u. 360 kleine Baumpfähle und
 520 kleine Rebpfähle;
 ferner wiederholt aus Vorderer Lannschach,
 Effkopf und Rothrain:
 330 Stück Langholz mit 219,08 Fm.,
 73 Stück Sägholz mit 68 91 Fm.,
 134 Hausstangen mit 20,47 Fm.,
 3 Aspen mit 0,71 Fm.;
 75 Hopfenstangen,
 85 kleine Baumpfähle und
 40 große Rebpfähle.
 Vormittags 11 Uhr dajelbst
 aus den obigen Waldtheilen:
 24 Nm. eichene Prügel,
 12 Nm. dito Abholz,
 3 Nm. buchene Scheiter,
 8 Nm. buchene Prügel,
 14 Nm. dito Abholz,
 158 Nm. birkenne Prügel,
 524 Nm. tannene Scheiter,
 417 Nm. dito Prügel,
 809 Nm. dito Abholz;
 ferner wiederholt aus Vorderer Lannschach,
 Effkopf und Schälwald:
 34 Nm. eichene Prügel,
 21 Nm. buchene Scheiter,
 8 Nm. dito Prügel,
 4 Nm. dito. Abholz,
 49 Nm. tannene Scheiter,
 49 Nm. dito Prügel und
 50 Nm. dito Abholz.

Neuenbürg.
An die Gemeindepfleger.

Die Gemeindepfleger werden angewiesen,
 die Abonnementsgebühren für den Staats-
 anzeiger pro 1881/82 mit 8 M 40 S bis
 zum 1. Juli l. Js. frankirt an das Ober-
 amt einzusenden unter Anschluß einer pro
 jektirten Empfangsbekundigung.
 Den 3. Juni 1881.

R. Oberamt. Mahle.

Revier Calbach.
Zerkleinerungs-Akkord.

Am Mittwoch, den 8. Juni
 Vormittags 8 Uhr
 wird in der Revieramtskanzlei das Zer-
 kleinern von 290 cbm Sand- und 46 cbm
 Kalksteinen auf den hauffirten Wegen des
 Reviers in Abstreich vergeben.
 R. Revieramt.

Neuenbürg.

Nadelreiswellen-Abgabe.

Das Reishach von den gegenwärtig im
 Stadtwald zur Fällung kommenden Tannen
 wird insoweit aufgebunden und um 3 M
 das Hundert abgegeben, als sich Abnehmer
 hiefür finden.

Wer daher solches Nadel-Reishach, das
 jetzt auch als Reishreu verwendbar ist, zu
 beziehen wünscht, möge sich binnen 8 Tagen
 bei dem Herrn Stadtförster Gauß hier
 melden.

Was auf diese Weise Abnehmer nicht
 findet, bleibt im Schlag liegen bis nach
 einstigem Stammholzverkauf und wird dann
 als Schlagraum versteigert.

Den 2. Juni 1881.

Stadtschultheißenamt.
 Weßinger.

Heugras-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Pforzheim ver-
 steigert am

Dienstag den 7. Juni d. J.

das Heugras der Ihr eiaenthümlich ge-
 hörigen 1100 a = ca. 34 Morgen Wiesen
 im Gröbelsthal.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei
 der Auiseher-Wohnung.

Pforzheim, den 2. Juni 1881.

Stadtbauamt Dettling.

Den nach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rath-
 haus:

192 Stück tannenes Langholz III. u.
 IV. Klasse,

281 Stück Bau- und Gerüststangen,

15 " Feldstangen,

36 " Ausschußstangen;

wozu Liebhaber eineladen werden.

Den 2. Juni 1881.

Schultheißenamt.
 Aldinger.

Privatnachrichten.

Herrenalb.

Geld-Gesuch.

Gegen doppelte Sicherheit sucht für einen
 pünktlichen Zinszähler ein Anlehen von
 ca. 7000 M

Schultzeiß Deutter.

Für Bäcker, Bierbrauer u. s. w.!

Großes Lager in allen Sorten

feuerfester Backsteine

hauptsächlich für Bäckereien, beste Backofen-
 Gewölbsteine, sowie Backofen-Platten zum
 Heerde unübertrefflich. Façon-Kesselsteine
 für Bierbrauereien u. s. w., bei ganzen
 Anlagen zu Backöfen und dergleichen stelle
 ich billigste Preise.

Pforzheim im Juni 1881.

Bäckermeister Mayer, Altstadt.

Neuenbürg.

Ein freundliches

Logis

mit 2 Zimmern hat sogleich zu vermieten
 J. Reister.

Die Veteranen-, Krieger- und Militär-Vereine

des Oberamts-Bezirks Neuenbürg

werden ersucht, Vollmachten zur Vertretung beim Delegirten-Tag in Aalen unverzüglich
 an das Präsidialmitglied W. Goppel in Stuttgart senden zu wollen, wosern dieselben
 nicht eigene Vertretung vorziehen.

u. u.

Deutscher Krieger-Verein Wildbad.

Neuenbürg.

Eine Parthie

Kleiderstoffe verschiedenster Art

sowie Zeugle, Vorhangstoffreste

verkaufe ich, um damit rasch zu räumen, unter den Ankaufspreisen.

Albert Hummel,
 vormals J. G. Koch.

Schützen-Verein
Neuenbürg.
 Am Pfingstmontag
 den 6. d. M.,
 Nachmittags 2 Uhr
Schiessen.



Warnung.

Wie in früheren Jahren waren wir
 die verehrl. Einwohnerschaft, sobald die
 Fahne auf der Schießball- aufgezogen ist,
 in der Nähe der Scheibenhände umher zu
 gehen und bitten ganz besonders drinaend,
 an solchen Tagen die Kinder in sichere
 Obhut zu nehmen.

Das Schleien von Holz jeder Art auf
 den Wegen, welche dem Schützen-Verein
 gehören,

ist untersagt.

Turn-Verein Neuenbürg.

Heute Abend

Turntag

im Lokal.

Der Vorstand.



Neuenbürg.

Goldene, silberne und stählerne Brillen,
 Zwicker, Bad- und Holzthermometer
 billigt bei

Uhrmacher Weik.

Reparaturen

an Uhren, Brillen, Goldwaaren u. wer-
 den billigst ausgeführt.

Für Bäcker!

Eine schöne feinerne

Backmühle

3 Meter lang, glatt ausgearbeitet, hat
 wegen Bauveränderung um den billigen
 Preis von 25 Mark zu verkaufen.

Bäcker Mayer
 in Pforzheim.

300—400 Mark

sind gegen Sicherheit auszuliehen.

Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einige Wagen Dung gibt billig ab
 J. Reister.



Zu unserer am
Donnerstag den 9. Juni
 im Gasthaus zum Löwen in Biefselsberg
 stattfindenden
Hochzeits-Feier
 laden ergebenst ein

Georg Sprügel, Brauer
 und
 Elise Bauer, Schullehrers Tochter.

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK

CHOCOLADE  **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

E.O. MOSER & CO. STUTTGART.

Zu haben bei Herrn Franz Andras, Ch. Selber, Louis Lustnauer, Frau J. Wastler
 Ww., Herrn Felix Mall in Neuenbürg; G. Aberle, Joh. Wehler, F. Funk, F. Heim z. Döhlen,
 Fr. Greiber in Wildbad; Val. Brosius in Herrenab.

Neuenbürg.
 Verwandte und Freunde laden wir zur Feier unserer
Hochzeit
 auf Pfingstmontag den 6. Juni
 in das Gasthaus zum Anker
 hier freundlichst ein.

Jakob Wetzel von Schwann.
 Caroline Wackenhut.

Calmbach.
Hochzeit-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Pfingstmontag und Dienstag
 stattfindenden Hochzeit in unser elterliches Haus
das Gasthaus zum Bären dahier
 freundlichst einzuladen und bitten, dieses statt persönlicher Einladung entgegen-
 zunehmen.

Jakob Fr. Wölle
 Bärenwirth's Sohn
 Wilhelmine Schanz
 Gemeinderath's Tochter.

Neuenbürg.
Hochzeit-Einladung.

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Pfingstmontag
 stattfindenden Hochzeit in das
Gasthaus zum Schiff
 dahier freundlich einzuladen.

Christian Walter, Schmied.
 Wilhelmine Zlaich.

Neuenbürg.
Tanzunterhaltung
 findet durch
 Ludwigsburger Dragoner-Musik
 am
Pfingst-Montag
 statt, wozu ergebenst einladet
C. Lustnauer
 zur Sonne.

Calmbach.
 Sehr solid gearbeitete, eiserne
Garten-Sessel
 empfiehlt unter billigen Preisen
Fr. Schanz.

Calmbach.
Eine Kuh
 schwarzbraun, zu schwerem Zug
 geeignet, setzt dem Verkauf aus
Fr. Hausler, Wagner.

Waschwind-Maschinen
 mit Patent-Walzen, Teigwell- und
 Rudeischnid-Maschinen,
 eigenes Fabritat, ist bei mir unter
 Garantie zu haben; wie noch manche
 Haushaltungs-Gegenstände. Ebenso die
 bekannt aute Friedrichsthaler Wald-
 sägen, Sensen, feinste Sorten Weh-
 steine, Schnell-, Vieh- und Tafel-
 waagen und dergleichen.
 Reparaturen von Waschwind-
 Maschinen und dergl. werden gut und
 schnell besorat.
Gottlob Mohr,
 Mechaniker in Calw.

2500—2600 Mark
 werden gegen gefeßl. Sicherheit alsbald
 ausgeliehen.
 Wo saar die Redaktion.

Rapfenhardt.
2 bis 3 Bienenstöcke
 verkauft
Regine Schmauderer.
 Ein großes Quantum guten
W o ß
 hat abzugeben
Chr. Deyle in Calw.

Neuenbürg.
Feuerfeste Backsteine
 in allen Größen hält fortwährend auf Lager
 und empfiehlt
Robert Winter.
 Einen alten Kuchofen verkauft
 Derselbe.

Neuenbürg.
Eine Dienstmagd
 zu häuslichen Arbeiten sucht sogleich.
 Wer? saar die Redaktion.

Neuenbürg, 2. Juni. Der Ver-
 schönerungsverein läßt es sich anelegen
 sein, mit knappen Mitteln Schritt für
 Schritt seine Zwecke zu erreichen: unsere
 nächste Umgebung zum Nutzen und zur



Freude der Einwohnerschaft verschönern und damit ihr und unsern fremden Gästen den Aufenthalt im Freien zu einem angenehmen gestolten zu helfen. Während der größere Theil des Publikums durch ermunternden Beifall seine Freude und Verständnis dafür zu erkennen gibt, fehlt es leider auch nicht an betrübenden Fällen tollen Treibens, sträflichen Leichtsinns und roher Zerstörungslust. Kaum sind z. B. die jungen mit aller Sorgfalt und Sachkunde an der Thalstraße gesetzten Lindenbäume in Trieb gekommen, war auch letzten Sonntag ein sinnloser oder böswilliger Freoler bei der Hand, an denselben die Rinde zu schälen und durch Einschnitte zu verwunden. Beweis, daß es Subjekte gibt, welche sich in die Wege natürlicher und geistlicher Ordnung nun eben nicht finden mögen. — Solche Vorgänge sind eine erneuerte Aufforderung an das gesammte Publikum, insbesondere an Eltern, Lehrer und Vherbern, freundlich mitzuwirken zum Schutze nicht allein der Schöpfungen des Vereins, sondern auch aller sonstigen Bäume, Anlagen und anderen Eigenthums, durch Ermahnung u. Warnung an die Jhrigen, um was wir sie recht an gelegentlich bitten möchten. — An unserer Jugend selbst aber ist es, zu zeigen, daß sie sich bei Zeiten an Zucht und Sitte gewöhnen lernt, an ihr ist es, sich gegen solche Vorwürfe zu schützen. Möchten die Einsichtigeren mit gutem Beispiel und Belehrung vorangehen, künftige Makel abzustreifen und damit der Neuenbüraer Jugend ein Lob erzingen, das ihr zur Ehre gereicht.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Berlin, 30. Mai. Der Reichskanzler unterbreitete dem Reichstag auf Grund von Berichten des deutschen Gesandten in Peking und des Generalkonsuls für Australien eine Denkschrift über deren Vorschläge zu Maßregeln zur „Erhaltung und Hebung des deutschen Ausfuhrhandels nach Ostasien, Australien und der Südsee.“ Hierbei wird auf die schwere Schädigung des deutschen Handels durch die Ablehnung der Samoa-vorlage durch den Reichstag hingewiesen.

Berlin, 1. Juni. Der Schluß der Reichstags-Session ist auf den 22. oder 23. Juni in Aussicht genommen. — Von Seiten Bremens werden behufs Bremens Zollanschluss Vorschläge ausgearbeitet.

Berlin, 1. Juni. Fürst Bismarck empfing trotz seines Unwohlseins den Besuch des russischen Reichskanzlers Fürst Gortschakoff, welcher gestern Abend nach St. Petersburg weitergereist ist. (S. M.)

Baden, 30. Mai. Die Restauration Zerr, unweit der Promenade, die sich stets eines guten Namens erfreute, hat ihren Herrn gewechselt, und befindet sich jetzt in den Händen des Herrn Krausbeck, des früheren Wirthes auf dem alten Schloß. Die Restauration, die stark von den Herren Württembergern besucht wird, hat durch den neuen Besitzer in Bezug auf gute Küche und Weine nur gewonnen. — Unsere amtliche Fremdenliste zählt bis heute 8271 Personen.

Pforzheim. Das Bezirks-Missionsfest findet am Pfingstmontag 6. Juni in der Schloßkirche hier statt. Beginn 1 1/2 Uhr.

Pforzheim. Nach dem „Beobachter“ wird der auf Pfingstsonntag projektierte Extrazug nach Stuttgart nicht zur Ausführung gelangen, da die erforderliche Zahl Unterschriften nicht rechtzeitig beisammen war.

Württemberg.

Bei dem über die Pfingstfeiertage üblichen lebhafteren Personenverkehr auf den Bahnen empfiehlt es sich dem reisenden Publikum, nicht nur rechtzeitig mit Billetten sich zu versehen, sondern auch die Fahrtagen am Schalter abgezählt parat zu halten, wie sie aus den angehefteten Tarifen ersichtlich sind.

Stuttgart, 1. Juni. Heute früh sind mehrere Extrazüge mit Artillerie auf der Reise von Ulm nach Griesheim zu den dortigen Schießübungen hier durchgekommen. Die Schwuraerichtsfiguraen des II. Quartals werden am Donnerstag den 30. Juni eröffnet.

Von der Generaldirektion der Posten und Telegraphen wird ein Post- und Telegraphentarif kleineren Formats hergestelt, welcher bei den Postanstalten zum Preise von 5 S für das Stück zu beziehen ist.

Stuttgart, 30. Mai. In der heutigen Generalversammlung der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart wurde der Rechenschaftsbericht pro 1880 vorgelegt und die überaus günstigen Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres allseitig anerkannt. Als Präsident des Verwaltungsraths wurde Oberfinanzrath a. D. v. Plieninger in Stuttgart mit großer Majorität gewählt.

Stuttgart. Mill's Thiergarten. Vorige Woche hat der Elefant sein neues Quartier bezogen. Bei der Ueberfiedelung machte er Niene, sich mitten unter die Zuschauer zu stürzen, wahrscheinlich in der Hoffnung, eine reiche Beute an Lederbissen in den Taschen, die er oft gerne visitirt, zu finden; eine Barriere, die er nicht bemerkt hatte, vereitelte ihm diesen Plan und so ging's vollends ganz in Ordnung ab. Dem sichtlich gepeinigten Thier ist es in dem neuen größeren Raum recht wohl, es treibt allerlei Schabernack mit sich und dem Publikum und bewirft sich ganz besonders gerne mit Sand, den es mit dem Rüssel aufhebt und sich über den ganzen Körper bläst. In den nächsten Tagen werden die zwei Leoparden die Nachbarn des Elefanten werden. Eine lange Reihe neuer Vogelhäuser ist neu entstanden, praktisch eingetheilt in Sommer- und Winterwohnungen. Dahin sollen sämtliche heimischen und fremdländischen kleinen Vogelarten kommen. Wir bemerken auch sonst manche Neuerung im Thiergarten.

Am Sonntag Abend hatte ein Rutscher von Michelbach, der die Turner des dortigen Vereins nach Hause fuhr, das Unglück, daß ein Revolver, welchen er bei sich führte, losging und ihm die Hand durchschloß.

Anlaßlich einer Inspizierung der Feuerwehr in Werimuthshausen stürzten bei einer Uebung zwei junge Männer der Steinerabtheilung von einem ziemlich hohen Dache auf den Boden und erlitten bedeutende Verletzungen. Eine morsche Dachlatte, welche die eingehakte Leiter nicht zu tragen vermochte, war die Ursache des Unfalles.

In Zwieselberg (Freudenstadt) wurde ein „armer Reisender“ verhaftet, welcher 106 M 56 S bares Geld besaß.

Neuenbürg, 3. Juni. Das am Dienstag Nacht aus einem hiesigen Stalle abhanden gekommene Pferd (s. letzte Nummer) ist in Brötzingen aufgefunden worden. Es hat also die andere Vermuthung, der Schimmel werde früherer Gewohnheit folgend, durchgebrannt sein, die größere Wahrscheinlichkeit für sich. Näheres ist übrigens augenblicklich nicht bekannt.

Neuenbürg, 3. Juni. Wie wir hören, wird Hr. Forstroth, Professor Dr. Kördlinger aus Tübingen, der gegenwärtig mit Studierenden der Forstwissenschaft auf einer Exkursion durch den Schwarzwald begriffen ist, auch den Forst Neuenbürg besuchen. Eine Anzahl derselben wird morgen, die andere Partie am Sonntag, theils zu Waagen, theils per Bahn hier eintreffen und Aufenthalt nehmen, um von hier ab gemeinschaftlich das Revier Schwann zu begehen, von wo aus dann die Tour über Döbel, wo ebenfalls Quartier genommen wird, weiter fortgesetzt werden soll. Wir heißen diesen Besuch freundlich willkommen.

Neuenbürg, 3. Juni. In unserer Zeit des Dampfes und Telegraphen ruft es manch erfreuliche Erinnerung wach, wenn die ältere Schwester und Vorgängerin derselben, modern aufgeputzt, freundlich hereinkuegt und als wohlthätiges Glied in der Vermittlung des Völkerverkehrs aufs Neue sich emsig dienstbar macht. Der geneigte Leser erräth in ihr die neuen, von der Bevölkerung dankbarst begrüßten Herrenalber Eilwagen, welche heuer in unmittelbarer Regie der Postverwaltung fahren und deren Postillone durch ihre dem Posthorn entlockten Melodien einer längst verklungenen Jolly neues lebendiges Bild gewähren.

Herrnalb, 1. Juni. Die gestern ausgegebene erste, erstmals vom R. Bad-inspektor unterzeichnete, Kurliste zählt als respektablen Anfang 50 Personen.

Gräfenhausen, 2. Juni. Im Schloß des Chrn. Glauner hat sich eine blaue Taube eingestellt. Dieselbe, ohne Zweifel Brieftaube, trägt auf einem Flügel die Adresse „Paul Weiß Stuttgart“, auf dem andern die Ziffern 9 .063.

A u s l a n d.

Athen, 28. Mai. Der deutsche Gesandte v. Radowiz übergab gestern dem Ministerpräsidenten Komunduros eine amtliche Abschrift der türkisch griechischen Konvention nebst der Karte über die abgetretenen Gebiete und eine Abschrift des Protokolls, welches von Griechenland und der Türkei unterzeichnet werden soll. Die griechische Regierung hat die Konvention angenommen und 3 militärische Kommissäre zur Vornahme der Grenzregulierung ernannt. (S. M.)

Ueber den „Zeldzug in Tunis“ hört man fast gar nichts mehr. Dagegen lauten die Nachrichten aus Maier nach wie vor ernst. Hier und in den an die Sahara angrenzenden Gebieten werde eine längere und mühevollere Expedition nöthig sein.

